

**Auszug aus: Susanna Muhar, Andreas Muhar, Gregory Egger, Dominik Siegrist
(Ed./Hg.): Rivers of the Alps / Flüsse der Alpen. Haupt 2019**

Versumpfung des Oberen Salzachtals

Der flache, breite Talboden des Oberen Salzachtals war seit je her von Hochwässern betroffen. Da das Transportvermögen der Salzach nicht ausreichte, um das durch Zubringer eingetragene Material abzutransportieren, landete die Sohle kontinuierlich auf, und der Fluss trat immer öfter über die Ufer. Verstärkt wurde dieser Prozess ab dem 13. Jahrhundert durch großflächige Rodungen auf den Talhängen und den Seitentälern zur Deckung des Holzbedarfs für die Salzproduktion in den Sudhäusern von Hallein und Bad Reichenhall. Dies führte zu einer verstärkten Bodenerosion, welche wiederum den Geschiebeeintrag erhöhte, wodurch die Flusssohle noch mehr auflandete. Im zunehmend versumpfenden Talboden, der ein gutes Brutbiotop für Steckmücken war, breitete sich das «Pinzgauer Sumpfieber» aus. Bei extremen Hochwasserereignissen, wie etwa im Jahr 1598, kam es sogar zum Rückstau in den Zeller See. Eine frühe flussbauliche Maßnahme war die Errichtung eines Ablenkdammes im Jahr 1736, eine dauerhafte Lösung wurde erst 1885 mit der Sprengung einer Felsrippe an der Brucker Schwelle gefunden, wodurch das gesamte Gerinne der Salzach tiefergelegt werden konnte; dies war der Beginn systematischer Entwässerungen, welche anschließend eine Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung ermöglichte (Schaipp, 2003).

Salzachöfen

An Ende der Durchbruchsstrecke zwischen Hagen- und Tennengebirge hat die Salzach eine 2 km lange und etwa 80 m tiefe Klamm in das Kalkgestein eingeschnitten, in der sich die Wassermassen des dort schon recht wasserreichen Flusses auf sehr engem Querschnitt konzentrieren. Frühe Versuche im 16. Jahrhundert, die Schlucht durch Sprengungen für die Flößerei nutzbar zu machen, scheiterten. Die vor allem im Sommer enorme Wasserwucht mit Strudeln und Presswässern ist heute noch eine große Herausforderung für Wildwassersportler, weswegen diese Strecke hauptsächlich bei winterlichem Niederwasser befahren wird. Im 19. Jahrhundert wurde für touristische Zwecke ein Klammsteig angelegt, heute können abenteuerlustige Besucher die Schlucht auch auf einer 800 m langen Seilrutsche (Flying Fox) «überfliegen».

Ponding in the Upper Salzach valley

The flat, wide valley floor of the Upper Salzach valley has always been affected by floods. As the Salzach was not able to transport enough material to carry away what its tributaries delivered, the riverbed continued to aggrade and the river breached its banks more and more frequently. This process was aggravated from the thirteenth century onwards when the need to cover the wood supply for salt production in Hallein and Bad Reichenhall was met by large-scale deforestation on the valley slopes and in the side valleys. This resulted in more ground erosion, which in turn increased the sediment input, so that the riverbed aggraded even further. The valley floor ponded up more and more, providing a good breeding ground for mosquitoes: «Pinzgau marsh fever» spread. During extreme flood events such as in 1598, the river even backlogged into Zeller See. An early river engineering measure was put in place with the erection of a deflection dam in 1736. A permanent solution was not found until 1885, when a rockbar of Brucker Schwelle was demolished so that the entire channel of the Salzach could be recessed; this was the onset of systematic drainage, which eventually made more intensive agricultural usage possible (Schaipp, 2003).

Salzachöfen

At the end of the breach between the Hagen and Tennen mountains, the Salzach has cut a gorge into the limestone that is two kilometres long and about eighty metres deep. The by this point abundant waters of the river are concentrated into a very narrow channel. Early sixteenth century attempts to access the gorge for rafting by demolishing parts of it failed. The water has an enormous power, especially in the summer, with rapids and power waters still posing such a white water sports challenge that this stretch is mostly used only during the wintertime when the water table is low. A tourist gorge path was established in the nineteenth century, and modern adventuring visitors can «fly» across the gorge on an 800 metre flying fox.